**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

**Band:** - (1924)

Heft: 8

**Artikel:** Was Bühnen- und Filmstars früher waren : erfolgreiche Karriere

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-731958

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Was Bühnen- und Filmstars früher waren.

Erfolgreiche Karriere.

Ein Trost, daß jeder Rekrut den Marschallstad im Tornister trägt und daß weiter jedem Barbier und Handlungsgehilfen eine führende Rosse im Bühnen- und Filmhimmel freigehalten ist. Biele der jungen Leute mit dem bekannten "Bretter- und Flimmersimmel" werden am Beispiel der jeht regierenden Kulissen- und Leinwandkönige neuen Mut und Hoffnung schöpfen können. Denn eine große Anzahl der Stars, die heute bewundert werden, hat ihre künstlerische Laufbahn durchaus nicht in der Jugend begonnen. Biele hantierten erst mit Trikots und Filzpantosseln, ehe sie "entdeckt" wurden oder aus eigenem Antrieb zur Bühne oder Leinwand liefen. Fangen wir in der Nachprüfung ihrer Vergangenheit einmal bei den Bühnengrößen an.

Albert Bassermann war mit 19 Jahren Laboratoriumschemiser in der Zellstoff-Fabrik Waldhof und wurde erst zwei Jahre später in Mannheim als Bühnenvolontär engagiert. Der verstorbene Ludwig Kartau leitete jahrelang in Breslau ein Schuhwarengeschäst, ehe er im Rahmen einer Revue in Berlin zum erstenmal auftreten durste. Emil Jannings, geborener Amerikaner, wurde zum Tischlerhandwerk gezwungen, entstoh dieser Beschästigung und kam als Schiffsjunge nach Deutschland. Auf Wanderbühnen hatte er seine ersten Ersolge. Friedrich Kanßler ist als einziger Sohn eines Arztes zu Neurode in Schlessen geboren, wurde bald Waise, kam auf das Sommassum in Breslau, mußte in München studieren und wurde erst nach langer Studienzeit von Otto Brahm für Berlin entbeckt. Max Pallenberg war seines Zeichens Handlungsgehilfe und Reisender in Wien, ehe er zum komischen Fach kam, und Wegener aus Ostpreußen hatte Jura studiert.

Noch bei weitem bunter als das Vorleben der Tragöden ist das der Flimmerhelden. Viele unter den Leinwandstars waren in den Anfängerjahren Statissen an Sprechbühnen. Mia Man tat die ersten Bühnenschritte als Choristin im Weiner Apollotheater; Hanni Weiße war Chordame im Berliner Thaliatheater. Auf Ossi Dswalda wurde man aufmerksam, als sie als Chortänzerin in den "Bummelstudenten" im Berliner Theater austrat. 13 Jahre alt war Lotte Neumann, als sie in der Komischen Over in Berlin als Statissin sigurierte. Leo Peukert, der sich um das deutsche Filmlussspiel verdient gemacht hat, war Statist am Münchner Schauspielhause und Bruno Kastner

das gleiche in Altona.

Filmgrößen, die studiert haben, sind unter anderen: Erna Morena, die Kunstgeschichte getrieben hat und von Reinhardt in Brüssel entdeckt wurde; Friedrich Zelnik, der das juristische Staatsezamen abgelegt hat, und Sunnar Tolnaes, der in Christiania des medizinische Staatsezamen bestanden hatte. Von der Tanzkunst schließlich sind zum Film gekommen: Pola Negri, die mit 14 Jahren in der Petersburger Vallettschule übte, Lya M ra, die in Riga Tänzerin war und Fern Andra, die als Seilkänzerin in de Vird-Millmann-Truppe in Amerika begann.

Weniger ängstlich um die Seheimhaltung ihrer Vergangenheit als in Europa sind die Filmhelden Amerikas. Dort weiß jeder Mensch, daß Charlie Chaplin einst ein tüchtiger Varbier gewesen ist und daß die Anna Nielson erst eine Dienstmagd und lange Zeit Modell war. (A. Br. 3.)